

Inhalt

1 Der Rahmen	7
1.1 Einleitung	7
1.2 Juden und Medizin: Historisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven	19
1.3 (Jüdische) Identität: Debatten und Definitionen	39
2 Ärzte zwischen jüdischer Identität und professionalisiertem Berufsverständnis	55
2.1 „Gelehrte“ und „Reformer“: Jüdische Ärzte im Berlin des 18. Jahrhunderts als Aktivisten des kulturellen Wandels	55
2.2 Die Assimilationserwartungen der christlichen Umwelt: Der Streit Gumprecht-Osiander in Göttingen um 1800	104
2.3 Jüdische Ärzte und professioneller Habitus im frühen 19. Jahrhundert: Das Beispiel Hamburg	134
2.4 „Gelebte Moderne“: Die Trennung von ärztlicher und jüdischer Identität in den Schriften des Arzt-Literaten Phoebus Philippson (1830 bis 1860)	158
3 Gesundheitliche Praxis und jüdische Tradition: Konflikte und Lösungen	166
3.1 Der Beerdigungsfristenstreit im späten 18. Jahrhundert: Religionsverträgliche Verweltlichung und Ansätze eines kulturellen Verständnisses des Judentums	166
3.2 Von der Wohltätigkeit zum sozialen Netzwerk: Die Modernisierung der organisierten jüdischen Krankenversorgung in Dresden (1780 bis 1850)	196
3.3 Biegen, ohne zu brechen: Das neue jüdische Religionsverständnis in der medizinischen Beschneidungsdebatte (1830 bis 1850)	206
3.4 Weltliche Experten des Jüdischen: Die Dominanz der Ärzte über die Rabbiner in der Debatte um die Beschneidungsreform (1830 bis 1850)	221
4 Die Medizin und der kulturelle Wandel im Judentum	236
4.1 Kompatibles Jüdischsein: Die Medizin als Kristallisierungskern eines modernen jüdischen Selbstverständnisses	236

4.2 Gestaltete Identität statt Assimilation: Jüdischer Kulturwandel und kulturelle Hybridisierung	244
Literatur	259
Archivalische Quellen	259
Primärliteratur	260
Sekundärliteratur	266